

...der Republikanische Schilderhebung in ganz Deutschland.



...holen von einem unvermeidlich und bevorstehenden Kampfe auf Tod und Leben, der in Kürze zum Ausbruche kommen müsse.

Republikanische Schilderhebung in ganz Deutschland.

In dem Augenblicke, wo wir dieses schreiben, hat der Kampf bereits begonnen, der wahrscheinlich Deutschlands Schicksal entscheiden und die Frage: ob Monarchie, ob Republik? zur endlichen Lösung bringen wird. Das Frankfurter Attentat vom 18. d. war, wie sich jetzt zeigt, keine vereinzelte Thatfache, sondern das Signal zum Ausbruche einer Verschwörung, welche über das ganze südwestliche Deutschland verzweigt ist. In Baden ist am 22. Struve, der Genosse Heckers, aus der Schweiz eingefallen; in Stuttgart stand man am 23. am Vorabende eines republikanischen Aufstandes; ein Erlass des dortigen Ministeriums erklärt: der Frankfurter Aufruhr stehe mit ähnlichen Schilderhebungen in Württemberg, Baden, Hessen etc. in Verbindung. Der König von Württemberg soll bereits gezwungen worden sein, abzudanken, und man verlangt eine provisorische Regierung. Aus Kurhessen wird gemeldet, daß für diese Woche der Ausbruch eines Aufstandes angesagt ist. Wie weit die Verzweigungen vielleicht noch reichen, läßt sich nicht mit Bestimmtheit angeben. Allenenthalben waren in den letzten Tagen zahlreiche demokratische Volksversammlungen. Aus Berlin treffen gleichzeitig Nachrichten ein, welche zeigen, daß auch dort der Tag der Entscheidung bevorsteht oder bereits ausgebrochen ist.

In unserer eigenen Hauptstadt selbst spricht man sowohl von Seite der Reactionäre und des Militärs, als auch von Seite der demokratischen Partei unver-

holen von einem unvermeidlich und bevorstehenden Kampfe auf Tod und Leben, der in Kürze zum Ausbruche kommen müsse. Dicht an unserer Grenze in Ungarn wird eben der Vernichtungskampf gekämpft, der blutige Krieg der Freiheit mit der Knechtschaft, der Reaction mit der Demokratie!

So stehen in diesem Augenblicke die Ereignisse: eine große Krisis naht für unser Vaterland. Was uns betrifft, so sehen wir derselben zuversichtlich und muthig mit fester Resignation ins Auge. Denn einmal ist jede Entscheidung, wie sie auch immer ausfallen möge, dem unsichern und schwankenden Zuände der letzten Zeit vorzuziehen, dann aber auch beseelt uns die Hoffnung, daß aus diesem entscheidenden Kampfe die wahre Freiheit und das wirkliche Wohl des Volkes hervorgehen wird. Gott schütze das Recht und die Freiheit!

Status der Todten und Verwundeten zu Frankfurt.

Die österreichischen Truppen haben 1 Todten, 17 Verwundete; die preußischen 3 Todte (darunter 2 Officiere), 21 Verwundete; die hessischen 1 Todten und 3 verwundete Officiere, 10 verwundete Soldaten. Im Ganzen fielen also in diesem Kampfe von Seite des Militärs 3 Officiere und 2 Soldaten, verwundet sind 3 Officiere, 48 Soldaten.

Pesth. Kossuth ist von hier mit mehreren Deputirten abgereist, um den Landsturm aufjubelthen. Er versprach entweder mit 150000 Mann oder gar nicht wieder zu kommen.



Grätz. Dem sich hier aufhaltenden General Nugent beabsichtigt man eine großartige Kagenmusik zu machen; es fanden Zusammenrottungen Statt, die auf einen bedeutenden Krawall schließen lassen.

Heidelberg, 22. Sept. In Lörrach wurde Amtmann Exter von Struve's Freischärlern gefangen weggeführt und die Republik ausgerufen.

Kassel, 22. Sept. Für diese Woche ist eine Schilderhebung der Republikaner angesagt; es werden gedruckte Aufforderungen zum Aufstande verbreitet.

Karlsruhe, den 22. Sept. Struve hat in der verfloffenen Nacht mit einer in aller Stille gerüsteten Truppe Freischaren, welche 2 Kanonen mit sich führen, die badisch-schweizerische Gränze überschritten, Lörrach besetzt, die Beamten verhaftet und die öffentlichen Kassen mit Beschlag belegt. Er hat das Standrecht verkündet und droht Jedem zu erschießen, der nicht mit ihm zieht. Dadurch und durch die Sympathie der badnischen Republikaner, die sich seit 8 Tagen rüsteten, hat er großen Zuzug erhalten.

Aus dem Breisgau, 22. Sept. Schon seit 8 Tagen munkelte man von unruhigen Bewegungen, die sich bald da bald dort vorbereiten sollten. Aus der Gegend von Basel meldeten Privatbriefe, die Rothweien mit Kugelgießen beschäftigt; auch versicherte dieser Tage ein Schweizerblatt, daß Struve in einem Prozeß auf den 10. Oct. nach Lörrach vorgeladen, zur Antwort gegeben habe, er werde wot schon früher daselbst eintreffen. Nun vernehmen wir, daß Struve mit etwa 1000 Mann, worunter sich viele Italiener befinden sollen, bei Lörrach eingebrochen ist, und in Leopoldshöhe die Zollkasse in Beschlag genommen hat. Andere Nachrichten geben seinen Zug auf 2000 Mann an, auch hat er seitdem vielen Zuzug erhalten.

Reudsburg. Die provisorische Regierung hat gegen die Landesverrätther Moltke, Johannsen und Hansen den Verhaftsbefehl erlassen.

Frankfurt, 23. Sept. Gestern Abend war die Nachricht hier verbreitet, daß Struve mit mehreren tausend Mann, zum Theil Lombarden, einen Einfall ins Oberland gemacht habe. Es scheint, daß die Aufregung allerwärts im Zunehmen ist.

Frankfurt, 22. Sept. 43 Urlaubsgesuche, meist auf 4 Wochen, sind heute am Schlusse der

Sigung erteilt worden. Die Urlaubnehmer gehören sämmtlich, 3 ausgenommen, der Rechten und der äußersten Rechten an. Auch Herr von Radowiz ist unter den Scheidenden. Läßt die Rechte zum Rückzuge blasen? Verzweifelt sie an sich selbst? oder will sie sich zu Hause von ihren Wählern mit Kagenmusiken empfangen lassen? oder ihre Popularität wieder herstellen? Die Majorität ist durch ihren Beschluß über den Waffenstillstand moralisch zu Grunde gegangen. Sie ist todt, mausetodt, und wenn sie sich nicht bald durch einen gänzlichen Rückzug vergräbt, so wird sie verfaulen in der Paulskirche.

Dänemark. Dänemark wird immer unmüthiger gegen Deutschland, oder vielmehr es behandelt uns so, wie wir es verdienen, und wie es im Kleinen und Großen Jeder verdient, der erst wie ein Bramarbas mit prahlenden drohenden Worten um sich wirft, zum Kampfe herausfordert und dann klein beigibt: es tritt uns mit Füßen und gibt uns Backenstreich. Hohe Rechte zu Frankfurt, dieß ist dein Wirken!

Paris. Graf Telecky ward vom ungarischen Ministerium mit der Mission an die französische Regierung gesandt: 30,000 Mann Hülfsstruppen verlangen.

London. Man geht damit um, dem Herzoge von Wellington eine neue Statue in einem der Höfe des Towers zu errichten. Es würde diese Bildsäule die dritte sein, die dem Sieger von Waterloo in der Hauptstadt gesetzt ist.

Bei der Redaction dieses Blattes (Josefsstadt, Kaiserstr. Nr. 105 im Hofe rechts die letzte Thür) werden wie immer Namen habende Klagen und Gesuche in Betreff von Schuldforderungen, Bittschriften, Auffäge um Verleihungen von Stellen, Geschäften, Unterstügungen, ferner Quittungen, Wechselgeschäfte, Administrationen, Geschäfts-, wie auch Liebesbriefe etc. auf das schnellste, pünktlichste und billigste ausgearbeitet und an die betreffenden löbl. Behörden und Privaten befördert.

Zu treffen bis 10 Uhr Vormittags.

Unter Verantwortlichkeit des Herausgebers, Josephstadt Nr. 52. Gedruckt bei Joseph Ludwig. Wien, 1848.

Bibliothek Nikola

